

Möbelfabrik C. Hauptmann,

Gr. Spezialhaus solider selbstgefertigter Möbel-Ausstattungen. Ca. 100 Musterzimmer.

Kl. Ulrichstr. 36 a u. b.

Halle a. S.

Poststrasse 3.

Besichtigung ohne Kaufzwang höf. erbeten

Kalle und Umgebung.

Salle a. S. 5. April

Karfreitag. — Das Wort läßt Bilder dieser Trauer und stiller Reue in unserer Brust erwecken. Der Blick wendet sich gerad nach jenem Hügel, den vor zwei Jahrtausenden ein Einsamer hinarbeitet, fast zu Boden gedrückt von der Last des Leibes, umsofort, gepreigt und verporrt von der Menge, verlassen von denen, die ihn kannten. Wir schauen das Bild des Gekreuzigten, der noch im Lode bracht: „Vater, vergib ihnen“, und der damit die Welt überwand hat.

Unsere Zeit weiß, wie kaum eine Periode vorher, die verschiedenartigen religiösen Strömungen auf, die sich in mannigfacher Weise von der ursprünglichen Heilslehre des Christentums entfernen, nie aber wird sich ein religiös empfindendes Gemüt der einwirkenden Macht jenes düsteren Bildes von Golgatha entziehen können, das uns wie kein anderes zwingt, stille Innenansicht zu halten, über die letzten Dinge nachzudenken, von denen unser Sein bestimmt wird und die noch kein Verstand der Verständigen zu ergleichen vermochte . . .

Nach den Zeiten des trostlosen Materialismus macht sich in unseren Tagen das religiöse Bedürfnis mit Macht geltend, ein Bedürfnis, das der moderne Mensch überwinden zu haben glaubte, das sich aber niemals überwinden läßt, weil es aus dem Ursprung der Menschenseele stammt. Die Formen freilich, in denen es sich äußert, wechseln mit den Menschen, und sie sind auch heute andere geworden als zu jener Zeit, da die Priester und Schwestern der ersten Gemeinden im alten Rom sich in den Skatofurnen zusammenfanden, um in stiller Andacht den Tag des Lebens des Herrn zu begehen. Der moderne Mensch empfindet auch anders als die Frommen des Mittelalters, die an diesem Tag fasteten und sich schmeichelten und in schwermütig-ernten Responsoiren des Lobes des Erlösers gedachten.

Das Drama, das sich vor zweitausend Jahren abgepielt hat, ist aber heute noch so ergreifend und erschütternd, daß auch der Mensch unserer Zeit, der mit höherem Blick ins Leben schaut, dem in den Stürmen des Daseins vielleicht der Rinderglaube vertrieben wurde, im Innersten davon bewegt wird und immer wieder die stille und ernste Weise füllt, die an diesem Tage auch über der Natur zu liegen scheint.

Und doch ist es keine hoffnungslose Trauer, die unser Herz erfüllt. Die Fiktionen des Todes haben sich nicht für immer geschlossen, jenseits der dunklen Straße leuchtet das frohliche Licht der Auferstehung, durch die der sündigen Welt Erlösung und Befreiung werden soll. Auf die langen Stunden von Golgatha, auf die Stunden des Leidens und Sterbens folgt der Triumph, der in seiner leuchtenden Klarheit ein Sinnbild des ewigen Sieges darstellt über das Kreuz und Weh des irdischen Lebens.

Verbesserte Frauenkleidung.

Eine Besucherin der Ausstellung des „Dürrbundes“ schreibt uns:

„Nur in einem gesunden Körper kann eine gesunde Seele wohnen.“ Hat der Dürrbund durch die Ausstellung gegen die Schönheitskultur der Gesundheit der Seele gebietet, indem er nachdrücklich dazu auffordert, das Gift abzulegen, welches gewissenlose und geldgierige Modellschneider uns mit dem Wunsche für recht langes Leben, d. h. recht langen Bezug ihrer Stoffe großenteils einfließen lassen, hat er uns hinwieweil auf den wirrigen Mäntel, den uns gut e. Hüter und fröhliches Wandern, in die weite, weite Welt“ darreichen, so lenkt er jetzt die allgemeine Aufmerksamkeit auf das Gesundheitshalten des Körpers, und zwar des weiblichen Körpers, der sich im Punkte der Bekleidung — in diesem einen Punkte — tatsächlich mehr an sich selbst verhängt, als es der männliche an sich tut. Das ist nicht abzuleugnen.

Wandern! Eine schöne Sache auch für die weibliche Jugend! Aber nur selten, „meist Gottes Demo so frisch in die Brust“, denn es verhindert ihn ein fester Panzer oft schon am leisesten Versuch. Nicht immer ist es so: Vieles ist schon besser geworden, aber viel muß auch noch gebessert werden. So dient denn die Ausstellung im Saale der Drehschneiderei der „Frauenbewegung“ im höchsten Sinne, wie der Engländer sagen würde, im „besten, nicht im schlechtesten“ Sinne des Wortes. Und diese Frauenbewegung erweckt auch im „leiblichen Vagen“ nur lauten Beifall. Wer ihr misversteht, das sind die von vornherein Befragenden, die Eintagsfliegen unter den Bekleidungs- und Modetragenden, ferner deren auf „Schneid“ haltende Bewunderer und — die Gegner aus Geschäftspraxis. Ueber sie geht das Vernehmlichste zur Tagesordnung über. Gont nur Zustimmung, „Gesundheitsmäßig ja, aber Reform“ ist nicht mein Gesandte. „Gut, meiner auch nicht! Aber geht hin und seht! Seht, ob ihr nicht wenigstens ein Tugend Kleidungsstück findet, die ihr, wie ein oft gehörter Ausspruch lautet, am liebsten gleich mitnehmen möchtet. Denn wie reichhaltig ist das Gebotene! Luftdurchlässige und zweckmäßige Unterbekleidung der verschiedensten Art und Kleider von der eleganten Gesellschaftsrobe herab bis zum wackelbaren Schürzenkleid, ja bis zum Morgenrock. Es ist der Tisch der Arbeitskleider, der von den Besucherinnen der Ausstellung, von den reichgekleideten wie von den einfachen, besonders umlagert ist, und damit stellt sich die halbesche Frauenwelt unbewußt selbst ein gutes Zeugnis aus. Da ist das unscheinbare Saustkleid der deutschen Hausfrau, zum großen Reizemacherin prächtig zu gebrauchen; friedlich daneben liegt das flane Kleid der Wohlgenüht mit seinen hübschen, aber etwas trüger und selbstständig beizuhaltenden roten Käseln; weiterhin leben wir das glänzliche Kleid der die Mutter Erde pflegenden Gärtnerin, das erste Schneeflecken aus Zinnen und das, was vielleicht noch ernster der Fabrikarbeiterin, zu dem ein schlichtes Säcken für den „Nachhauseweg“ gehört.

Unsere Bedäufte stellen besonders die „Kutti“ des Rindemanderogels und die daneben liegenden himmungsollenen Bilder: „Kutti, das möchte ich eigentlich auch mitmachen“

Und unseren Schulkindern entläßt ein leiser Ruf des Entzückens, wenn der Tisch der „Puppen“ kommt. Es sind zwar Modelpuppen, die zum Spielen nicht bestimmt sind, aber Puppe ist Puppe, und warum sollen die Kleinen im Jahrhundert des Kindes nicht auch das Recht haben, ihren Geschmack frei zu äußern, um so mehr, als sie den ernsthaften Zweck der Ausstellung, den Text zum Bilderbuch, sehr wohl verstehen haben: „Nur sollen uns nicht schümen.“ Die Tafeln mit dem normalen und dem geschnittenen Frauenkörper haben auch auf sie einen nachhaltigen Eindruck gemacht.

Nach vielem wäre hervorzuheben: Die Sonderausstellung namhafter Hall. Firmen, der Tisch der herrlich durch Kunstfertigkeit verzieren Gewänder, der Tisch der praktischen, luftdurchlässigen Schuhe, Stiefel und Sandalen, die manden Fortschritt fänden. Aber geht leicht und seht! Alles rehet dieselbe eindringliche Sprache: Kleider auch gesund, fit und schön, ihr halbesche Frauen und Tüchter! Es ist sehr wohl möglich, diese drei Forderungen in einem Kleide zu vereinen und sogar zu ermöglichen, daß noch die vierte, „billig!“ darin aufgenommen wird. Es ist keine Sache reiner Werkerschaft und anscheinbar Wertes, für welche der Dürrbund seine Kraft und seinen Namen einsetzt, sondern eine Sache von tiefgreifender Wichtigkeit, denn „nur in einem gesunden Körper kann eine gesunde Seele wohnen!“

Neuorganisation des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. So kann wohl der Zusammenfluß seiner Ortsgruppen in Verbänden nach den verschiedenen Landesteilen bezeichnet werden. Diese — so schreibt man uns — war nötig geworden für die Dezentralisierung der Arbeit sowohl wie für die Entfaltung einer unerschöpflichen Tätigkeit des Bundes in den einzelnen Provinzen. Aus dem Willkürbild von Paula Müller in der Sammelnummer der Evangelischen Zeitung ist ferner ersichtlich, daß die Anstellung von Sekretarinnen erforderlich wurde, um Propaganda in weiterem Umfange zu machen. Die Zahlen: 120 Ortsgruppen mit ca. 13.000 Mitglieder, 21 evangelische Vereine, 10 Studienkommissionen, sprechen eine beredte Sprache. Verbunden mit dem äußeren Wachstum ist das zunehmende Verständnis für die Grundzüge und Ziele des D. E. F., des rechten Fühlens der Frauenbewegung. An Anfeindungen und Verständnislosigkeit hat es freilich dem D. E. F. auch im vergangenen Jahre nicht gefehlt. Betriedend ist es seinen Vertreterinnen nur, wenn sie in über Ablicht aus den Kreisen der ihm sonst in der Gewinnung Rahmestehenden kommen. Hier ist energische Abwehr Forderung der Selbstverachtung. Die Präferenzen sind dem Bunde und seinen Kreisläufern schuldig, daß sie treu dem Namen weiter zum Wobste und zur Hebung des Frauengeschlechtes wirken.

Provinzialnachrichten.

Der Schönebeker Postraub.

Schönebeck, 4. April. Ueber den Raub eines Postbeutels mit über 40.000 M. Inhalt auf dem Bahnhofplatz in Schönebeck a. d. Elbe wird der „Magdebr. Zit.“ noch gemeldet:

Nach sonst noch geräut ist, muß noch festgestellt werden; zwei weitere Fälle mit Verhaftungen haben die Diebe entweder nicht gesehen oder verheimlicht, jedenfalls sind sie unverfehrt. Nach Schalterstichl amends 8 Uhr (Dienstag) haben die Beamten Holley und Zinke den Dienstraum des Bahnhofsamtis 2 verlassen und ordnungsmäßig verriegelt. Zum Tage 11 Uhr nach Magdeburg wurde der Postkarron vom Hauptamt wie allabendlich nach dem Bahnhof gebracht. Dem Transport war nur ein Beamter Besondere. Der Hüter, der zweite Beamte hatte einen halben Eude bis zur Einfahrt des Juges da hinein. Angewiesen leerte er die Postkasten aus der Sperre und am Eingangsküppen. Es kam darüber nur wenige Minuten verstrichen sein. Als er zurückkam, fand er das Schloß von innen gelpert. Es wurde sofort Alarm geschlagen und der Diebstahl festgestellt. Im Postraum war Schweiß angebracht worden, um den Fanden die Witterung zu nehmen.

Defraudant Just als Leiche gefunden.

Loburg, 4. April. Die am 17. v. Mis. aus der Havel bei Bichelwerder gelandete Leiche ist zweifellos die des Kaufmanns Wilhelm Just aus Loburg, der, wie bekannt, nach erheblichen Veruntreuungen und Unterschlagungen bei der Loburger Spar- und Darlehnskasse — mehrere sind bis tausend Mark — fähig gemordet war.

Zur Explosions-Katastrophe in Ilberstedt.

Bernburg, 4. April. Die Schadenersagenprüche, die gegen die Gewerkschaft Anhalt geltend gemacht werden, sind in großer Zahl bei den amtlichen Medelstellen eingelaufen. Auf den Grundbüchern des Amtrats Weibezahl sind über 100 Fensterheben zertrümmert worden. Von dem Gaspanillon der Hörterseiden Villa ist kaum eine Scherbe ganz geblieben. Aus der langen Reihe der Ansprüche seien noch hervorzuheben:

Fürschäden, hervorgerufen durch die unbegrenzten Sand-, Stein- und Holzmassen, eingestürzte Deien, Zerstörung von Gebäuden und Balken usw. Die Explosion war weitlich zu vernennen. So wird aus Schadentalien gemeldet: Dienstag nacht 1/2 12 Uhr wurden die Bewohner durch einen donnerartigen Knall aus dem Schlafe gerührt, und viele Einwohner verließen das Bett, um dem ungewöhnlichen Geräusch nachzuforschen. Der Chauffeur des Amtrats Süüne bemerkte, daß in Brennergebäude sämtliche Türen klapperten. Ein Wächter, der von Schoffheit in Schadentalien eintrat, machte die Mitteilung, daß die Erde geschwankt habe. Dasselbe betrafte auch Schönbewerter Schid, der von Giersleben kam. Allgemein war man der Ansicht, daß es sich um ein Erbeben handelte. Auch von Sandersleben, Alseben, Könnern usw. ließen ähnliche Meldungen ein. Ob der neue Vulkanturm an der alten Stelle wieder aufgebaut werden darf, ist fraglich, da auf dieser Seite der Schadentalien die Kristallsteine Bernburg-Überstedt und ein stehentruer Kommunikationsweg nicht vorüberführen. Auf der entgegengesetzten Seite dürfte die Bahnverwaltung gegen die Errichtung eines Vulkanparks Einpruch erheben

Elektrische Bahn.
1. April. Die städtische Verkehrsverwaltung beschäftigt sich getern in etwa dreißigstündiger Sitzung hauptsächlich mit dem Bau einer elektrischen Straßenbahn in unserer Stadt. Das Projekt, eine großzügige Kleinbahn zu bauen, wurde vorläufig abgelehnt, man einigte sich dahin, daß erst die Stadt ausgebaut wird. Der Lauf der Bahn soll zwei Ringlinien bilden, und es ist 7½-15 Minuten-Verkehr in Aussicht genommen. Die Beförderung von Kohlen und Ladungsgütern wird mit aufgenommen. Der Plan ist soweit gegeben, daß die Deputation mit einem endgültigen Antrag nunmehr an den Magistrat herantritt. Den Betrieb gedent man in etwa 3 Jahren eröffnen zu können.

Finanzrat Strupp f.

Meiningen, 4. April. Hier ist der Finanzrat Weinhold Strupp Mitbegüter der bekannten Bonifanties (heute Bank für Thüringen) vom 3. M. Strupp (H. G. G.) am Herzoglich gestorben. Der Verstorbene war Mitglied des Aufsichtsrates seiner Bank und gehörte dem Aufsichtsrat einer Reihe von Industriegesellschaften an.

Schöfen, 4. April. (Das Bieringische Gut) ist durch Kauf in die Hände des Oekonom Herrn Zweigler aus Brückwitz übergegangen. Der Kaufpreis betrug über 50.000 Mark.

Marxleeberg, 3. April. (Ein Mammuthädel.) In Marxleeberg ist man in einer Sandgrube wieder einmal auf einen wertvollen Fund gestoßen. Die Arbeiter der Grube legten am Montag bei den Ausschachtungen das Skelet eines Tierkopfes frei, der offenbar einer prähistorischen Zeit angehört. Man vermaßte das Leipziger Großmummus vom dem Funde, das mehrere Herren nach Marxleeberg entbande, die feststellten, daß es sich um den Kopf eines Mammuths handelte. Die Knochen wurden an Ort und Stelle zusammengelegt und mit nach Leipzig genommen, wo sie einer weiteren Untersuchung unterzogen werden sollen.

Sprenberg (M. A.), 4. April. (Die bekannte Tuchfabrik und Versandfirma Schmetzsch & Seibel.) Sprenberg M. A., wurde darauf aufmerksam, daß das künftige Brandung nicht ihre neue, modern eingerichtete Fabrik, sondern die Firma Wilhelm Schmetzsch, mit welcher sie keinerlei Beziehungen unterhält, betroffen hat.

Gerichtsverhandlungen.

Der Prozeß Jasmah.

Dresden, 4. April. Vor dem Oberlandesgericht zu Dresden ist heute der weit über Sachsen hinaus bekannt gemordene Prozeß der Altiengeellschaft Georg A. Jasmah gegen die Firma Jasmah und Söhne entschieden worden, und zwar fiel das Urteil zugunsten der Letzteren Gelltschaft aus.

Georg A. Jasmah verwarfte bekanntlich seine Zigarettenfabrik im Jahre 1901 an eine Altiengeellschaft, gründete aber 10 Jahre später mit seinen Söhnen eine neue Fabrik, für die er große Restlose machte. Hiergegen erhob die Altiengeellschaft Klage wegen unautoneren Wettbewerbs und legte auch beim Dresdener Landgericht ein Urteil auf Beseitigung der Gegenstände durch, ist jetzt die nächsthöhere Instanz zugunsten der Firma Georg Jasmah und Söhne entschieden. Das Streitobjekt wurde vom Oberlandesgericht auf 1 Million Mark festgesetzt.

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

Ein bisher unbekanntes Werk Beethovens hat, wie aus Dresden gemeldet wird, der Musikgelehrte Dr. Arthur Chig gefunden. Es ist ein hübsches Andante mit Variationen für Cembalo und Mandoline komponiert und mit der Widmung versehen: Adria à Mlle de Clary. Die Gräfin Clary ist dieselbe, der Beethoven die bekannte Arie „Wie schliefst Du“ geweiht hat. Chig fand das Stück unter den Musikpapieren des Grafen Cam Clary in Prag. In den nächsten Tagen wird das Werkchen in Dresden auf Originalinstrumenten aufgeführt werden; der glückliche Finder wird es auch bald veröffentlichen.

Theaterfandal in Graz. Bei der Aufführung der Komödie „Das Gadenbild“ von Rudolf Frit, burs Eris Lotter Bühne im ausverkauften Schauspielhaus, verurteilten literale Kritiker, Studenten und Arbeiter, wegen einer angeblichen Verletzung der religiösen Gefühle, einen Standa, den die entsprechende Stellungnahme des freireligiösen Publikums rasch beendete. Sechzehn Personen, darunter auch Angehörige des geistlichen Standes, wurden verhaftet.

Witterungs-Aussichten.

Wetterkarte des öffentlichen Wetterdienstes.
Dienststelle Z i m e n a u. Donnerstag, 4. April, 8 Uhr morg.
Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.
Der Tiefdruckausläufer bei Island ist nach dem Nordmeere gezogen und das südliche Tief hat sich entfernt. Das sich weiter nach Osten ausbreitende Hoch beherrscht die Witterung auch ferner, der nördliche Ausläufer bewirkt nur Bewölkung.

Witterungsaussicht für den 5. April:

Etwas bewölkt, Temperatur wenig verändert, trocken, schwacher westlicher Wind.

Wetterwarte zu Hamburg.

(Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.)
5. April: Bewölkt, teils heiter, kühl.
6. April: Wolkig, Regen, teils heiter.
7. April: Weit heiter bei Wolkenzug, ziemlich warm.
8. April: Wolkig mit Sonnenschein, tags warm, schön.
9. April: Bewölkt, heiteres Frühlingswetter.
10. April: Vielwolke heiter bei Wolkenzug.



Letzte Nachrichten.

Die Handhabung des Zeugnissgesetzes.

Berlin, 4. April. Die „Germania“ schreibt zu der Aenderung der „Nord. Wtg. Ztg.“ über die Handhabung des Zeugnissgesetzes in Preußen: Das nennt man eine milde und verständliche Handhabung des Gesetzes! Hervorzuheben wollen wir nur, daß es sich hier um die Ausführungsbestimmungen der preussischen Regierung handelt, zu denen sie sich als Landpolizeibehörde berechtigt glaubt, daß aber die bayerische Regierung als Landpolizeibehörde in gleicher Weise berechtigt ist, für ihren Bezirk Ausführungsbestimmungen zu treffen, die bei Wahrung des materiellen Inhalts des § 1 des Zeugnissgesetzes und der Bundesratsverordnung vom 5. Juni 1872 eine andere Handhabung empfiehlt, die etwas milder und verständlicher erscheint, als die preussische Anwendung an die Oberpräsidenten.

Statthalter v. Wedel tritt nicht zurück.

Frankfurt a. M., 4. April. Von Straßburg aus wurde dieser Tage das Gerücht in Umlauf gebracht, wonach Statthalter v. Wedel von seinem Posten zu rücken in der Lage und auch bereits sein Nachfolger in der Person eines württembergischen Herzogs bestimmt sein sollte. Diese Gerüchte entbehren, wie die „Frankf. Ztg.“ erfährt, jeder Grundlage.

Lohnbewegung unter den Metallarbeitern.

Frankfurt a. M., 4. April. Nun hat auch eine Besammlung der Betriebsbeamten der Firma J. F. Fries u. Sohn beschlossen, am Sonnabend in den Streik zu treten. Die Arbeiter der Firma Poterius u. Wittfeldt legten heute die Arbeit nieder. Am Sonnabend werden und 5000 Metallarbeiter ausständig sein.

Der englische Kohlenarbeiterstreik.

London, 4. April. Die Abstimmung über die Wiederaufnahme der Arbeit ergab heute 200 247 Stimmen für und 175 193 Stimmen gegen die Fortsetzung des Streites. In dem wahlreichen Bezirk befürchtete man eine Unruhen, da die dortigen Gebirgsbewohner nur unter den früheren Bedingungen die Arbeit wieder aufnehmen lassen wollten.

Mordversuch und Selbstmord.

Sorotmund, 4. April. Der 21 Jahre alte Arbeiter Asta verlegte die 15 Jahre alte Arbeiterin Polomgat durch mehrere Verwundungen schwer. Hierauf brachte er sich selbst eine schwere Schußverletzung bei. In seinem Aufkommen wird gewartet.

Die Aussperrung der Frankfurter Maßschneider.

Frankfurt a. M., 4. April. Die Aussperrung der Maßschneider ist aufgehoben worden. Die Arbeit wurde gestern bereits in allen Betrieben wieder aufgenommen.

Ende des Kohlenarbeiterstreiks in Böhmen.

Prag, 4. April. Im gesamten höchsten Kohlenrevier sind heute früh alle Belegschaften eingetroffen. Es herrscht überall Ruhe.

Zugzusammenstoß in Ungarn.

Budapest, 4. April. Wie die Staatsbahndirektion bekannt gibt, hat auf der Strecke Budapest-Töcsent der Personenzug 695 heute nacht bei der Einfahrt in die Station Sipos den Lastzug 684 getrefft. Beide Lokomotiven und Dienstwagen, sowie ein Personenzug 2. Klasse entgleisten. Der Heizer wurde schwer, die Maschinisten und zwei Passagiere leichter verletzt.

Ueberflutungen durch den Mississippi.

Mempho, 4. April. Der Mississippi fließt höher als je. 25 Häuserstadt von Memphis sind unter Wasser gesetzt worden. In der Stadt herrscht vollständige Dunkelheit, da sich das Gaswerk in dem Ueberflutungsgebiet befindet. Tausende sind obdachlos, ein weiteres Steigen des Flusses wird befürchtet.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse. (Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“) 3 Uhr 10 Minuten. Kredit 207, Diskonto 184,37, Deutsche Bank 256, Berliner Handelsgesellschaft 168,37, Dresdener Bank 153,75, Kommerz- und Diskontobank 113,25, Russische Anleihe von 1902 90,62, Türkei 171,25, Lombarden 172,25, Kanada 242,62, Baltimore 108,50, Laurahütte 173,12, Bochumer Guss 230,87, Gelsenkirchen 199,87, Harpener 199,30, Deutsch-Luxemburg 187,62, Phönix 259, A.-E.-G. Nordb. 265, Siemens & Halske 244,25, Hamburger Paketfahrt 139,50, Nordde. Lloyd 109,25, Große Berliner Straßenbahn 188,25, Annetz-Friede 195,37, Hansa 221, Tendenz: Fest. Am Kassamarkt notierten höher: Spandauer Bergbrauerei 225, Held & Francke 3,25, Julius Berger 4, Arnsdorfer Papierfabrik 4,25, Adler Fahrrad 3,25, David Richter 3,50, Schwelmer Eisen 2,50, Vorklindische Maschinen 2, Schöneberg-Friedenauer Terrain 2,50, Hochstein Farben 4, Bender 2,25, Bremer Linoleum 2,25, Deilmohrstr. Linoleum 2,50, Deutsche Gasgesellschaft 19,50, Karl Lindström 2,75, Müller Speiseeis 4,75, Plantawerke 2,50.

Berliner Intespinner 2,75, Gines & Co. 4, Charlottenhütte 5, Geisweider Eisen 5, Gelsenkirchen Gustahl 3, Hasper 2,75, Millheimer Bergwerk 2,25, Rhein-Nassau 2,25, Gieseler-Solingen 4,50, Langendreer 2,50, C. Lorenz 3, Düsseldorfier Draht 4,50, Riedel 4,50, Dürrkopf 5, Gebhardt & König 3, Bochum Bergwerk 3,25, Konkordia Bergbau 2,75, mit dringl. Akkumulatorenfabrik 8,50, Gebhard & Co. 5, Kasseler Federstahl 5, Wendroth 3,50.

Zum Kursnotiz. Berlin, 4. April. 4% Badische Staatsanleihe 08/09 unkr. 18 99,00 G. 4% Bayerische Staatsanleihe 101,00 G. 4% Bayerische Staatsanleihe 08 unkr. 1918 101,60 G. 4% Schwaburg-Sonderhausen 100,00 G. 4% Wittenberg 100,00 G. 4% Kamenener Eisenbahn-Anleihe 09/10 99,30 G. 4% Deutsche-Ostafrikanische Schuldversch. gr. 30,00 G. 4% Cottbuser Stadtanleihe 1900 99,40 G. 4% Darmstadt-Stadt-Anl. 1900 unkr. 18 99,10 G. 4% Dessauer Stadt-Anleihe 1904 99,10 G. 4% Düsseldorf Stadt-Anleihe 1900 99,00 G. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 99,10 G. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1902 99,10 G. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1906 unkr. 1919 99,10 G. 4% Quedlinburger Stadt-Anl. 1903 unkr. 1913 99,10 G. 4% Rheinl. Eisenbahn 1880/84 99,10 G. 4% Hessische Komm.-Obl. X-XII 99,10 G. 4% Oesterreichische Nordwestbahn-Obligationen 1874 konv. 99,10 G. 4% Deutsche Solway-Werke 100,00 G. 4% Elberfelder Farben 101,10 G. 4% Gallesener-Lohnverh. 06, 08 99,10 G. 4% Vereinigte Lausitzer Glashütten 99,00 G. G.

Der Kali-Kursmarkt.

Table with columns: Käufl. Verk., Käufl. Verk., Käufl. Verk., Käufl. Verk. listing various companies like Adolfsgrube, Johannshald, Kaiseroda, etc.

Stabeisenpreiserhöhung.

Nach den neuerdings von verschiedenen gemischten Werken Rheinland-Westfalens herausgegebenen neuen Stabeisenofferten stellen sich die Preise für den Dortmunder, Oberhäuser und Duisburger Bezirk auf 116 Mk. ab Werk, für den Düsseldorfier auf 115 Mk. und für den Elbinger auf 114 Mk., alles netto Kasse für Lieferung von 1. Juli bis 30. September.

Die Kalgewerkschaft Hildesia erzielte 1911 einen Bruttogewinn von 771 782 Mk. Davon werden 415 630 Mk. zu Abschreibungen verwandt, 325 000 Mk. sollen als Ausbeute ausgeschüttet und 11 652 Mk. vorgetragen werden. Der anteilige Absatz am Kalsyndikat betrug 121 628 Ztr.

Ise Bergbau Akt.-Ges. Grube Ise (N.-L.) Die Generalversammlung vom 2. April d. J. hat auf 24 Pro. fest. Schlusslich wurde der Vorstand zur Aufnahme von 6 Mill. Mk. Teilschuldverschreibungen ermächtigt. Diese Anleihe ist mit 4 1/2 Proz. zu verzinzen und mit pari zurückzuzahlen. Ihr wird eine hypothekarische Sicherstellung nicht verliehen. Sie ist in den ersten 5 Jahren unkündbar und in den darauffolgenden 20 Jahren mit monatlichen Raten von 200 000 Mk. zurückzuzahlen. Eine vorzeitige oder gänzliche Rückzahlung ist nach vorhergegangener halbjähriger Kündigung zulässig. Es ist beabsichtigt, vorerst einen Teilbetrag von 4 Mill. Mk. zu begeben. Die neuen Mittel dienen zur Verstärkung der Betriebsmittel, zumal diese durch die Erweiterung des Grubenfeldbesitzes um rund 6160 Morgen stark in Anspruch genommen worden sind.

Kapitalerhöhung der Deutschen Gustahlagel- und Maschinenfabrik Akt.-Ges. in Schwelm. Der Aufsichtsrat beschloss, den sich auf 872 058 Mk. belaufenden Gewinn in folgender Weise zu verteilen: 199 271 (198 698) Mark zu Abschreibungen, 112 568 (105 347) Mk. für Rückstellungen und Wohlfahrtsvereine, 51 495 (44 261) Mk. für Tantiemen und Gratifikationen, 276 000 Mk. (wie i. V.) für 12 Proz. Dividende zu verwenden und 232 721 (178 259) Mark auf neue Rechnung vorzutragen. Der Aufsichtsrat beabsichtigt ferner, in Anbetracht des immer mehr steigenden Preises für Erweiterungszwecke und weitere Stärkung der Betriebsmittel das Aktienkapital um 700 000 Mk. auf 3 Mill. Mk. zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen an ein Konsortium begeben werden mit der Massgabe, den Aktionären ein Bezugsrecht - zu zahlen. Die Einführung der Aktien an der Berliner Börse ist beabsichtigt.

Norddeutscher Lloyd. Wie von der Verwaltung telegraphiert wird, berichtete in der Generalversammlung Direktor Heineken über einen günstigen Verlauf des ersten Quartals 1912. Der Zwischenverkehr nach Nordamerika habe zeitweilig so zugenommen, dass Extradampfer eingestellt wurden. Da gleichzeitig auch der Gütertransport lebhaft voranschreite, so sei die Gesellschaft lebhaft beschäftigt. Von den durch den deutschen und englischen Kohlenstreik entstandenen Mehrkosten wird der Lloyd nicht erheblich getroffen, weil Vorräte zu den früheren billigen Preisen vorhanden sind. Andererseits werden auch die Mehrkosten durch die gemeinsam mit den anderen Reedereien erhöhten Frachten ausgeglichen. Die Betriebsgebühren des ersten Quartals 1912 übersteigen erheblich diejenigen des Vorjahres und die Aussichten für das laufende Jahr seien gering. Eine Kapitalerhöhung ist nicht beabsichtigt und auch nicht erforderlich, weil die eigenen Mittel für die Neubauten ausreichen.

„Silesia“ Verein Chemischer Fabriken. Der Aufsichtsrat schlägt für das Geschäftsjahr 1911 1/2 (9) P.-z. Dividende vor bei 392 700 (285 365) Mk. Abschreibungen.

Waren und Produkte.

Berliner Produktenebörse, 4. April. Am Frühmarkt sortierten Weizen inländ. 215,00 - 215,00 ab Bahn und frei Mühle, Roggen inländ. 150,00 - 100,00 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, schwebeloch, mecklenburger, rotm., weissener, russischer und schwebelocher 215 - 215, mit 200 - 200, gering 201 - 202, russisch, und Donau mittel 201 - 202, gering 196 - 200 ab Bahn und frei Wagen. Mais amerikanischer mittel, 155 - 159, abfallender 150 - 153, runder 154,00 - 155,00 bei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste, mittel 150 - 150,00 bei Wagen. Gerste 104 - 204, russische und Donau teils 150,00 - 159,00, schwere 190 104 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen inländische und ausländische Futtererbsen mittel 150 - 157, Tabenerbsen 158 - 160 ab Bahn und frei Wagen. IV erstklassig 19 70 bei Wagen. Bohnen 14,00 - 14,00 Roggenkleie 14,00 - 14,50.

Magdeburg, 4. April. (Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg.) Weizen engl. und Sommer fest, gut 215 216, Weizen Sibirien - - - - - Roggen inländ. stetig, gut 157 - 101, Garste ausländ. Futtergerste fest gut 170 - 158, Hafer inländ. stetig gut 205 - 203, Mais runder fest, gut 170 - 172, amerik. runder, gut 170 - 159, Hafer inländ. stetig, gut 205 - 203, Mecklbg., 200 - 202, Roggen rubig, Mecklbg. und Pomm., 190 - 190, Getreide s-tig, südruss., 110 - 172, Hafer fest, Holsteiner, - - - - - Mecklenburger, - - - - -, neuer Holsteiner und Mecklenburger 205 bis 215, Mais fest, La Plata - - - - -, mixed 145 147, mixed loco 145. Antwerpen, 4. April. Deutscher La Platazug, Kontrakt B, per April 8,60, Juni 8,60, Aug. 8,67, Okt. 8,65, Dez. 8,62 1/2, Fr. Umsatz 1000 t, stetig. Liverpool, 4. April. Roter Winterweizen per Mai 7,10 1/2, per Juli 7,81, Fest. Mais, Mal - - - - -, La Plata Juli - - - - -, Rühlig, - - - - -, Fest, 4. April. Weizen per April 11,30 G., 11,81 B, Mai 11,32 G., 11,20 B, Roggen per April 10,70 G., 10,71 B, Hafer per April 6,73 G., 6,74 B, Mais per Mai 8,73 G., 8,70 B, per Juli 8,72 G., 8,75 B, per Aug. 8,74 G., 8,75 B, Raps Aug. 16,90 G., 16,90 B.

Table with columns: Hamburg, 4. April. Ribonanzsche L. Produkt, Basis 95% Rendement neue Gasse, frei ab Bord Hamburg abends, per April, Mai, Juni, August, Okt.-Dez., Jan.-März, matt behauptet, behauptet.

Table with columns: Hamburg, 4. April. Good average Santos, per Mai, September, Dezember, März, behauptet, behauptet, behauptet.

Rio de Janeiro, 4. April. Kaffee-Zerumum 5,000 Sack in Rio 12,000 Sack in Santos.

Berlin, 4. April. Eier pro Schock, vollfrische ausländische - - - - - bis - - - - -, in- und ausländische bessere Sorten 3,65 - 4,10, in- und ausländische geringere Sorten 3,45 - 3,50, erweichte Sorten - - - - -, Kühlebaueier - - - - -, Kalkteier - - - - -, kleine Eier 3,20 - 3,30 M. Fest.

Fettwaren und Oele. Berlin, 3. April. Butter: Die Nachfrage war infolge des Osterbedarfs nach allen Qualitäten lebhaft, was jedoch nicht verhindern konnte, dass die Notierung wegen der dringenden Angebote vom Auslande ermässigt werden musste. Russische Butter findet nach wie vor guten Absatz. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und landliche geringere Sorten 3,45 - 3,50, amerikan. Tafelschmalz 13,00 - 14,00 Mk. Schmalz: Die Festigkeit des Maismarktes, geringere Schweinezahl und das Steigen der Schweinepreise in Amerika waren die Veranlassung, dass die Fettwarenmärkte in sehr fester Haltung verkehrten und die Preise für Schmalz eine weitere Steigerung erlitten. Die heutigen Notierungen sind: Cholet Western Steam 57,25 - 58,25 Mk., amerikan. Tafelschmalz Borussia 60 Mk., Berliner Stadtschmalz Krone 59 - 64 Mk., Berliner Bratenschmalz Kornblume 59,50 - 64 Mk. - Speck: Sehr fest.

Kartoffelmehl und -Stärke. Magdeburg, 4. April. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 39,00 - 39,50, Rubrig, - - - - -, 4. April. Kartoffelmehl und -Stärke 92,26, Feinstes Kartoffelmehl - - - - -, Nordhausen, 4. April. Branntwein 55 Vol. Proz. für 100 kg 104 - 105, 84,25 - 85,25 Mk., do. 40 Vol. Proz. für 100 kg 65,50 - 66,50 Mark per März 1912 ab Fass ab Brenner.

Wolle. Bremen, 4. April. Baumwolle rubig, Upl. lokomtdtl. 56,00, Liverpool, 4. April. Baumwolle Umsatz 6 000 Ballen, Import 10 000 Ballen, davon Amerikaner 9000 Ballen. Metalle. London, 4. April. Chitt. Kupfer fest 70 1/2, Mon. 71, Zinn Straits fest 107, 3 Mon. 105 1/2, Blat span. stetig 120 1/2, engl. 107 1/2, Zinn, gewöhnl. Marke 107 1/2, 25/25, 67/25, Marke 25.

Amerikanische Warenmärkte.

Table with columns: New York, Chicago, 4.4. 3.4. listing various goods like Weizen, Mais, Hafer, etc.

Wasserstände.

Table with columns: Saale und Unstrutt, Fall (Wuchs) listing various locations like Atern, Brückengebiet, Nebra, etc.

Inser. Eger. Elbe. Moldau.

Table with columns: April, Fall, Wuchs, April, Fall, Wuchs listing various locations like Jungbunzl., Laun., Badweil., Prag., Pardubitz., Brno., Melnik., Leimertitz., Aussig., Torgau., etc.

Aussig, 4. April. Pogelstand plus 79 mm. Vom Oberlauf werden 132 mm Wuchs gemeldet.

Flussschiffahrt auf der Saale. Halle a. S., 4. April. (Mitgeteilt von der Firma A. G. Meun.) Heute traf hier ein Dampfer „Germania“ mit Kahn Nr. 1441. Sr. Klaus N. A. W., Trausheim, Nr. 276, Zentner, stämmlich mit Stückgut von Hamburg.

Schloßpächter auf der Elbe. Aker 3. April. Heute traf ein die Kähne Nr. 431 und 273.

Berliner Börse, Mi., April 1912

Main table containing stock market data with columns for company names, share counts, and prices. Includes sections for 'Deutsche Bank', 'Bank-Aktion', and 'Industrie-Aktion'.

